

shorter one between them. Metanotum closely, finely; transversely reticulated, with a stronger, irregularly curved keel down the middle. Metapleurae closely, somewhat strongly longitudinally striated, the striae more or less curved. The long spur of the hind tibiae is as long as the metatarsus. ♂.

Length 4 mm.

Kuching, Borneo (John Hewitt, B. A.).

This is the smallest known species of *Nogtonia* from Malaya.

54.4 (6)

Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden.

Von Embrik Strand.

(Fortsetzung.)

44. *Hyllus Erlangeri* Strand 1906.

l. c. S. 665, Nr. 114.

♀. Am IV. Paar sind die Metatarsen länger als die Tibien. Tibia I unten 2.2.2, vorn nahe der Spitze 1; Tibia II unten 2.2.2, vorn 1.1 Stacheln; alle stark, aber so kurz, dass sie aus der Haardecke nicht hinausragen und daher schwer zu sehen sind. Tibien IV mit einem dorsalen (basalen) Stachel. Vordere Metatarsen ohne Lateralstacheln. Pars cephalica mit undeutlichen Eindrücken als bei ganz typischen *Hyllus*-Arten. Am I. Paar ist die Breite der Tibien grösser als die Hälfte ihrer Länge. Unter den Augen II eine ganze Anzahl langer, gebogener Borsten, deren Reihe sich nach vorn verlängert, bis sie sich mit den am Clypeus und Augenfeld vorhandenen Borsten verbindet. — Epigyne erscheint in Fluidum gesehen als ein hinten abgerundetes, breiteres, vorn lang und schmal zugespitztes Feld (gewissermassen aus einem mit dem Gipfel nach vorn gerichteten Dreieck und einem hinteren Zirkelsegment zusammengesetzt), das im Grunde hell rostbräunlich ist und in der Mitte ein abgerundetes, ellipsenförmiges, ebenso gefärbtes Querstück hat, das von einem breiten, schwärzlichen, hinten nicht zusammenhängenden Rand begrenzt wird. Die Spalte hellgrau. Trocken gesehen erscheint Epigyne als ein hinten schwach erhöhtes Feld von obiger Form, das zwei durch eine dünne, fein längsgefurchte Scheidewand getrennte, hinten breit abgerundete, vorn fein zugespitzte Gruben aufweist, die hinten von einem gemeinsamen, flachen, glatten, glänzenden, tiefschwarzen Rand begrenzt sind; in der Mitte ist er mit einer seichten, in Fluidum heller erscheinenden Längsenkung versehen. Epigyne ist 1 mm lang und hinten fast doppelt so breit. — Die grösste Breite des Abdomen in der Mitte, nach vorn und hinten gleichmässig ver-

schmälert, die hintere Spitze kurz und stumpf, das Vorderende nicht breit abgestumpft.

Cephalothorax einfarbig schwarzbraun, durch hellere Beschuppung fein undeutlich heller getüpfelt; die Kopfplatte reiner schwarz. Die vorderen M. A. perlmutterglänzend grauweiss, die vorderen S. A. und die der III. Reihe schwach grünlich glänzend. Mandibeln schwarz, die Klaue blutrot, an der Basis dunkler. Maxillen und Lippenteil ebenfalls schwarz, erstere an der Spitze mit einer roströthlichen und einer weissen Querbinde; Lippenteil an der Spitze kaum heller. Sternum und Coxen einfarbig dunkel kastanienbraun, ebenso die Trochanteren und Femoren, letztere oben rein schwarz. Die Patellen rötlichbraun, in der Endhälfte an den Seiten und unten an der Spitze schwärzlich. Die Tibien oben rötlichbraun, unten ebenso, aber weniger deutlich, an beiden Seiten schwärzlich. Die Metatarsen gelbrot, unten kaum dunkler. Die Tarsen gelb mit rötlichem Anflug. Die Palpen rötlich gelb, an den drei Endgliedern mit einem feinen schwarzen Punkt oben an der Basis; das Femoralglied schwärzlich, nur an der Spitze oben und unten gelblich. — Abdomen graubräunlich, fein dunkler und noch mehr heller punktiert. Vorn Andeutung eines dunkleren Herzstreifens und eines denselben kreuzenden Querfleckes; kurz hinter der Mitte ein Paar ganz grosser, runder, weisser Flecke, dann eine Reihe feiner, schwärzlich angelegter, undeutlicher Winkelbinden und wiederum ein Paar weisser Flecke, die doch kleiner und mehr länglich als das vordere Paar sind. Seiten und Bauch im Grunde wie oben; letzterer in der Mitte mit zwei aus ziemlich grossen, z. T. zusammenfliessenden, weissen Punktstellen gebildeten Punktreihen, die nach hinten konvergieren; weiter seitwärts bisweilen eine ähnliche, aus kleineren, aber distinkteren Punkten gebildete Reihe. Spinnwarzen schwarz, an der Basis blaugrau umsäumt. Epigaster wie Bauch. Lungendeckel mehr bräunlich.

Dimensionen des grössten vorliegenden Exemplares (♀): Totallänge 13 mm. Cephalothorax 5.5 mm lang, 3.8–4 mm breit. Abdomen 8.5 mm lang, 5.5 mm breit.

Dimensionen eines anderen Exemplares: Totallänge 11 mm, Cephalothorax 5 mm lang, 3.5 mm breit. Abdomen 6.5 mm lang, 4.5 mm breit. Beine: I Coxa + Troch. 2, Femur 2.5, Patella 1.9, Tibia 1.6, Metatarsus 1.2, Tarsus 1.1 mm, zusammen 10.3 mm. II etwa wie I. III etwa wie IV. IV bezw. 2; 3; 1.5; 2; 2.2; 1.2 mm, zus. 11.9 mm.

♂ subad. Das unreife Männchen ist fast genau wie das ♀ gefärbt. Die hellere Partie des Brustteiles tritt stärker hervor, und alle Tarsen sind hell orangegelb und dadurch stark von den anderen Gliedern abstechend; die Unterseite der Trochanteren wie die Tarsen gefärbt. Die Spitze

der Maxillen fast milchweiss. Am Bauche vier deutliche helle Punktreihen. Das Tarsalglied der (unreifen!) Palpen orangegeb. Die Beschuppung des Cephalothorax wie beim ♀. Die Cilien scheinen rostgelblich gewesen zu sein; am Clypeus waren ähnlich gefärbte Schuppen vorhanden und lange, schwarze Haare finden sich daselbst sparsam vor. — Totallänge 10 mm. Cephalothorax 4.5 mm lang, Abdomen 6 mm lang; beim erwachsenen werden dann die Dimensionen wohl wie beim ♀ sein. Die Längenverhältnisse der Beine werden auch dieselben sein; letztere sind doch ein wenig graciler, was besonders an den Tibien und Patellen des I. Paares hervortritt; Tibia I ist wenigstens so lang als die Patella.

Fundorte: Daroli, Febr. 1901; Abbaja Seeladscho, Febr. 1901; Adis-Abeba, Septbr. 1900 (3 subad.). Alles von Baron Erlanger gesammelt.

45. *Hyllus natalii* Peckh. 1902.

Ein Weibchen von Ginir-Daua, III.—V. 1901 (v. Erl.) stimmt so gut mit der Beschreibung und Abbildung dieser bisher nur aus Natal bekannten Art, dass ich nicht an die Richtigkeit der Bestimmung zweifeln kann. Die einzige Abweichung ist, dass bei meinem Exemplar nicht oder kaum „ridges of black hairs“ unter den vorderen Tibien sich finden, was vielleicht nur auf Abreiben zurückzuführen ist, und dass die Beine zwar dunkelbraun, aber an der Basis der Femoren und an den Tarsen ein wenig heller sind.

Die Extremitäten sind reichlich und gleichmässig mit weissen und rostgelben Schuppen und mit langen, dünnen, gebogenen, weissen Haaren, unter denen noch vereinzelt längere, dünnere, schwarze Haare sich finden, bekleidet. Die Patellen I und II vorn, III und IV beiderseits bestachelt. Die Tibien I und II vorn mit einem Lateralstachel. Am III. Metatarsus 2 Verticillen, am IV. kann man zur Not von 3 sprechen. Dorsaler Stachel fehlt allen Tibien. Patella + Tibia III sind gleichlang und zusammen ein klein wenig länger, sowie erheblich dicker als Patellen + Tibien IV. Clypeus und Vorderseite der Mandibeln weiss behaart; die Cilien schwach gelblichweiss.

Totallänge 13 mm. Cephalothorax 5 mm lang, 4 mm breit. Abdomen 8 mm lang, 4.5 mm breit. Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 2, Femur 3, Patella 1.6, Tibia 1.8, Metatarsus + Tarsus 2.5 mm (Metat. ein klein wenig länger als der Tarsus), zusammen also: 10.9 mm. IV bezw. 2; 3.5; 1.5; 2; 2; 1.2 mm, zusammen 12.2 mm.

46. *Hyllus ventrilineatus* Strand 1906.

I. c. S. 665, Nr. 115.

♀ subad. Tibien I und II vorn mit 1.1, die Metatarsen ohne Lateralstacheln. Die Patellen I und II scheinen hinten 1, III und IV wahrscheinlich beiderseits 1 Stachel gehabt zu haben.

Patella + Tibia III ein klein wenig länger und etwas dicker als diejenigen IV.

Die Färbung des Cephalothorax ähnelt derjenigen unserer *Evarcha*-Arten. Wenn wir die hell rötlichgelbe als Grundfarbe betrachten, so wird die Zeichnung so gebildet: aus einem das ganze Augenfeld ausfüllenden, schwarzbraunen Fleck, dessen hintere Begrenzung, besonders um die Augen, rein schwarz, sowie schwach recurva gebogen, ist; fast die ganzen Seiten werden von grossen, ovalen, dunkelbraunen Flecken, welche den Coxen entsprechend angeordnet sind, eingenommen; sie sind unter sich schmal und un deutlich getrennt, fliessen z. T. zusammen, jedenfalls die beiden hinteren, die aber vorn einen Längsstreif der Grundfarbe zwischen sich freilassen; jederseits des Clypeus sind 2—3 dunkle, dem Rande parallele, Längsstrieche. Die hell gefärbten Partien, besonders der helle, mittlere Längsstreifen und ein Streifen jederseits des Augenfeldes weiss behaart. Die Mandibeln hell rötlichbraun, vorn von der Basis bis fast an die Spitze mit einem schwarzen Längsstreifen. — Die Beine wie der Cephalothorax, die Femoren vorn und hinten, sowie oben an der Basis und Spitze schwärzlich, die Patellen an der Spitze unbestimmt dunkel geringelt; die Tibien I und II an der Spitze und an der Basis mit dunklen, oben und z. T. unten unterbrochenen Ringen, sowie an der ganzen Hinterseite geschwärzt; die Tibien III und IV mit deutlicheren, nur oben schmal unterbrochenen, dunklen Ringen. Metatarsen I und II an der Spitze vorn und hinten geschwärzt; III und IV einfarbig. Alle Tarsen einfarbig hellgelb und dieselbe Farbe haben die Coxen, Trochanteren, Sternum, Maxillen und Palpen; an den letzteren trägt das Patellarglied oben an der Basis einen unbestimmten braunen Fleck und das Tibialglied und Tarsalglied ebendasselbst je einen tiefschwarzen, keilförmigen, mit der Spitze nach vorn gerichteten, scharf begrenzten Fleck. — Abdomen hellgelblich, oben mit einem die ganze Rückenfläche einnehmenden, graubräunlichen Feld, das vor der Mitte seine grösste Breite hat, vorn quer geschnitten ist und nach hinten sich ganz allmählich verjüngt. In der Mitte trägt es einen schmalen helleren Längsstreifen, wird hinter der Mitte jederseits von einer hellen, schräg nach vorn aufsteigenden Linie eingeschnitten und ist übrigens von zahlreichen, minutiösen, reihenförmig angeordneten hellen Punkten bedeckt. Die untere Hälfte der Seiten des Abdomen trägt etwa vier unregelmässige, durch das Zusammenfliessen dunkler Fleckchen entstandene Längslinien, welche sich nahe den Spinnwarzen mit den das Bauchfeld beiderseits begrenzenden dunklen Streifen verbinden. Letzteres in der Mitte mit einer dunklen, sich kurz vor den Spinnwarzen fleckenförmig erweiternden Längslinie; dieser Fleck ist etwas dunkler als

die Linie selbst. Die Spinnwarzen oben wie das Rückenfeld, unten ein wenig heller. — Die Art erinnert an *Marpessa robusta* Bös. et Lenz.

Totallänge 10,5 mm. Cephalothorax 4 mm lang, 3 mm breit. Abdomen 6,5 mm lang, 4 mm breit. Länge der Beine: I Coxa + Trochanter 1,9; Femur 2,5, Patella + Tibia 3, Metatarsus + Tarsus 1,9 mm; II bezw. 1,7; 2,4; 2,7; 1,8 mm; III bezw. 1,9; 3; 3; 2,5; IV bezw. 2; 3; 2,8; 2,7 mm. Totallänge: I 9,3; II 8,6; III 10,4; IV 10,5 mm.

Fundort: Daroli (v. Erlanger).

(Fortsetzung folgt.)

57.89 Leptocircus

Neue Leptocircus-Rassen.

Von H. Fruhstorfer.

Leptocircus meges pessimus nov. subsp.

Kleiner als Luzon-Exemplare, die grüne Längsbinde aller Flügel wesentlich schmaler. Der hyaline Präapikalfleck der Vorderflügel kleiner.

Patria: Palawan, 2 ♂♂, Balabac 1 ♂, Koll. Fruhstorfer.

L. meges niasicus nov. subsp.

Eine distinkte Lokalrasse analog *libelluloides* Fruhst., habituell sehr klein, die hyalinen Felder der Vorderflügel stark verschmälert, der Distalsaum breiter, der oberste Glasfleck stark reduziert.

Patria: Nias, 4 ♂♂, 1 ♀, Koll. Fruhstorfer.

L. meges pallidus nov. subsp.

Die schwarzen Binden und der Distalsaum der Vorderflügel relativ schmal, das glasige Feld sehr ausgedehnt. Der hyaline Apikalfleck der Vorderflügel sehr gross, die grünlichen Längsbinden aller Flügel auffallend bleichgrün, stellenweise fast weiss und dadurch an *curius* F. erinnernd, jedoch auf den Hinterflügeln viel breiter als bei dieser Art.

Patria: Tonkin, 3 ♂♂, 2 ♀♀, Juni—September, Süd-Annam, H. Fruhstorfer leg.

L. curius tutatonis nov. subsp.

In der Breite der hyalinen Binden der Vorderflügel hält diese Rasse etwa die Mitte zwischen *curius* F. vom Festland, Indien und Siam — und *libelluloides* Fruhst. von Nias. Der glasige Präapikalfleck der Vorderflügel ist kleiner als bei *curius* — viel grösser als bei *libelluloides*.

Patria: Java — Sumatra, Borneo, 15 ♂♀, Koll. Fruhstorfer.

L. curius magistralis nov. subsp.

Kommt der *walkeri* Moore aus Hongkong nahe, mit der sie die analwärts stark verbreiterte hyaline Medianbinde der Vorderflügel gemeinsam

hat, sich aber durch bedeutendere Grösse von *walkeri*- und allen anderen *curius*-Rassen entfernt.

Patria: Yunnan, Möngetze, ♂♀, Koll. Fruhstorfer. (51,3, 59,9, 921, 922)

57.97 Salius (54.1)

On a New Species of *Salius* from the Sikkim Himalaya.

By P. Cameron.

Salius mimeticus, sp. nov.

Black, densely covered with golden pubescence, the face, a line on the inner orbits, not reaching to the ocelli, the upper half narrowed, the lower two-thirds of the lower orbits, mandibles except at the apex, prothorax except at the base and a semicircular mark on the pleurae, a squarish mark on the apex of the mesonotum in the middle, scutellums, the sides of the metanotum broadly, the apex narrowly on the sides, the centre with a mark, slightly broader than long, its sides above slightly, the middle more broadly dilated upwards; a mark, longer than broad, rounded above, transverse below, on the mesopleurae above the furrow, the lower part almost entirely, a triangular mark, longer than it is wide above, below the hind wings, a smaller pyriform mark with its apex above, on the apex below, the 1st abdominal segment, broadly in the middle, the 2nd to shortly beyond the middle, a line on the apex, broadly dilated in the middle, a mark, obliquely narrowed, on the sides of the 3rd segment at the base, a line on its apex narrowed laterally, and the greater part of the basal 3 ventral segments, pale yellow. Legs pale yellow, all the tarsi, the apical half of the 4 posterior tibiae, the 4 posterior trochanters, irregular marks on the coxae and the greater part of the hind femora, black. Wings hyaline, tinged with yellow, the apex with the apical cubital cellule clouded. ♂.

Length 14 mm.

Hab. Sikkim.

Antennal scape yellow, marked with black above; the flagellum reddish brown, black above and at the apex. Eyes converging above, separated there by the length of the 3rd antennal joint. Clypeus large, its apex transverse, the sides obliquely rounded. Pronotum broadly rounded in front. Metanotum with a gradually rounded slope. The black mark on the bare of the 1st abdominal segment is narrowed into a square at the apex; from the latter a narrow line runs, it having a transverse line at the apex; on the sides, opposite the middle of this T, is a square mark. Tibiae and tarsi distinctly spinose; the long spur of the tibiae two-thirds of the length of the metatarsus. The 2nd abscissa of radius

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Strand Embrik

Artikel/Article: [Nordafrikanische, hauptsächlich von Carlo Freiherr von Erlanger gesammelte Oxyopiden und Salticiden. 74-76](#)